

nach der Beendigung einer Versammlung der Arbeitslosen in einer Weise eintritt, die es heute dem „Vorwärts“ möglich macht, allerdings unter schwersten Ueberforderungen, aber doch mit dem Anschein der Berechtigung, von einem Ueberfall der Polizei auf friedliche Arbeiter, von Brutalität, von Provokationen und Keckheiten zu reden. Die Versammlung war in allergröster Ruhe zu Ende gegangen, und es war unermesslich, daß, als die Arbeiter das Lokal verließen, die Menge sich nicht im Augenblicke verlaufen konnte. Statt ihr hierzu Zeit zu lassen, trieb die Polizei die Leute auseinander und es kam dabei zu Auftritten, bei denen der Vortheil nicht auf Seiten der Polizei war. Der furchtbare Schlagbericht, den heute der „Vorwärts“ bringt, ist allerdings ganz übertrieben, aber richtig ist es, daß die Polizei wieder einmal an falscher Stelle ein Uebermaß von Eifer gezeigt hat, das in hohem Grade bedauerlich ist. Gerade in unseren Breiten sollte die Polizei es sorgsamst vermeiden, sich den Arbeitern gegenüber moralisch ins Unrecht zu setzen und dadurch Erbitterung zu erregen und die Möglichkeit zu erzeugenden Ueberforderungen zu geben, die dann von den Führern der Sozialdemokratie mit bekanntem Geschick ausgebeutet werden. Schon sehr oft hat darauf hingewiesen werden müssen, daß die Berliner Polizei, was Menschenbehandlung betrifft, nicht auf der Höhe der Zeit steht und daß sie es namentlich nicht zu begreifen scheint, welcher Unterschied besteht zwischen einer ruhigen Menschenmenge und einer Ausschreitung begehenden Bande. Daß sie letztere in der Rücksichtslossten Weise auseinanderprengt, finden wir begreiflich und durchaus am Orte, ruhige Leute soll sie aber in Ruhe lassen und namentlich nicht von ihnen das Unmögliche verlangen. Unmöglich ist es aber, daß eine von Menschen dicht gedrängte Straße sich auf Befehl der Polizei in einem Augenblicke entleert. Dazu muß Zeit gelassen werden, und wenn die Polizei, statt das zu begreifen, sofort gegen die Leute gewaltsam vorgeht, so giebt sie selbst den Anlaß zu den Unordnungen, die sie zu verhüten berufen ist. Es könnte nichts schaden, wenn die Spitze unserer Berliner Polizeiverwaltung einmal von oben her darauf aufmerksam gemacht würde, daß in dieser Beziehung eine bessere Anweisung unserer Schutzeleute durchaus nöthig ist.

Die Expedition des Chef Langheld, welche nach den letzten Berichten auf dem Wege nach Tabora ist, geht nach den Abmachungen mit der Ausführungskommission des Antislaverei-Komitees am 1. Februar an das Reich über, und die weiteren Bestimmungen über dieselbe gehen dann vom Auswärtigen Amte aus. Der Bruder des Chef Langheld, Dr. med. Langheld, ist unterdessen zur Rüste zurückgekehrt und sollte in die Schuttruppe eintreten, wie auch der jüngste der drei Brüder, der Kaufmann ist, in die Verwaltung des Schutzbereiches eintreten soll. Der nächste Dampfer wird danach voraussichtlich ausführlichere Mittheilungen über die Expedition bringen, die in Karagor, westlich vom Viktoriassee, eine neue Station angelegt hat.

Serbien. Entgegen halbamtlichen serbischen Behauptungen wird aus Belgrad gemeldet: Die Lage ist außerordentlich ernst; das Kabinett Grutisch hat jede Fällung mit dem Hofe verloren. An letzterem herrscht eine entschieden antiradikale Stimmung. Die Radikalen setzen ihre ganze Hoffnung auf Putsch, welcher versuchen soll, nochmals die Streitigkeiten zwischen den Radikalen und dem Könige zu beseitigen, wofür jedoch wenig Aussicht vorhanden ist. Von gestern, Sonntag, wird gemeldet: Der Ministerrath konferirte gestern bis spät in die Nacht hinein mit einflussreichen Persönlichkeiten der radikalen Partei über die Lage und erfuhr um Mitternacht die bevorstehende Ankunft des Erzherzogs Milan. Heute Vormittag überreichte der Ministerpräsident Grutisch dem Könige die Demission des gesammten Kabinetts und motivirte dieselbe mit der Ankunft Milans. — Heute Nachmittag 1 1/2 Uhr ist Milan hier eingetroffen. König Alexander eilte ihm freudig erregt entgegen. Beide umarmten und küßten sich mehrmals. Einzelne Rufe: „Hoch König Milan!“, welche seitens des versammelten Publikums, ungefähr 50 Personen, ausgebracht wurden, wies König Alexander mit einer Geste des Unwillens zurück und rief: „Hoch König Alexander!“ Beide begaben sich sodann in das königliche Schloß. Die Stadt ist ruhig.

Verträgliches und Sächsisches.

Riesa, 22. Januar 1894.

— Tagesordnung für die öffentliche Stadtverordneten-Sitzung Dienstag, den 23. Januar, Nachmittags 6 Uhr. 1. Rückübernahme des Stadtrathes auf einen diesseitigen Antrag, den Wochenmarktverkehr betr. 2. Rathschluß über Bewilligung eines Ehrenpreises für den hiesigen Geflügelzüchterverein. 3. Geschäftliches. Hierauf nichtöffentliche Sitzung. — Die Theateraison eröffnet nun morgen, Dienstag Abend, im Hotel Hüpfner Frau Direktor S. Hennig mit dem Kneffel'schen Preislustspiel: „Krieg allen Frauen.“ Wir wünschen der Direktion einen recht guten Besuch und allseitigen Erfolg. — In der am vergangenen Sonnabend stattgehabten Rathssitzung wurden die den einzelnen Ausschüssen für das laufende Jahr angehörenden Mitglieder gewählt. Die Wahl stellte sich folgendermaßen (der Name des Vorsitzenden des betr. Ausschusses ist gesperrt gedruckt):

1. Finanz-Ausschuss die Herren Hynel und Bretschneider.
2. Kommunaler Abschätzungs-Ausschuss die Herren Schwarzenberg, Gundmann, Nibel und Zedler.
3. Markt-Ausschuss die Herren Hübner und Zedler.
4. Niederlags-Ausschuss die Herren Grundmann und Zedler.
5. Bau-Ausschuss die Herren Grundmann und Hynel.
6. Garnison-Ausschuss die Herren Schwarzenberg, Bretschneider und Grundmann.
7. Feuerwehrausschuss die Herren Zedler und Hübner.
8. Armen-Ausschuss die Herren Nibel und Schwarzenberg.
9. Sparkassen-Ausschuss die Herren Bürgermeister Köpfer und Zedler.

10. Gasanstalts-Ausschuss die Herren Zedler und Bürgermeister Köpfer.
11. Schulausschuss die Herren Bürgermeister Köpfer, Bretschneider und Hübner.
12. Ritterguts-Ausschuss die Herren Grundmann und Hübner.
13. Ausschuss für die gewerbliche Fortbildungsschule die Herren Bürgermeister Köpfer und Zedler.
14. Stadtbibliothek-Ausschuss Herr Hynel.
15. Wasserwerks-Ausschuss die Herren Hynel und Bürgermeister Köpfer.
16. Rechts- und Verfassungsausschuss die Herren Bürgermeister Köpfer und Schwarzenberg.

Die für das laufende Jahr den einzelnen Ausschüssen angehörenden Mitglieder des Stadtverordneten-Kollegiums haben wir bereits in dem in Nummer 5 dieses Blattes enthaltenen Referat über die am 4. ds. Mts. stattgehabte gemeinschaftliche Sitzung beider städtischer Kollegien mit bekannt gegeben.

— Die Direktion der städtischen Schulen nimmt Veranlassung darauf hinzuweisen, daß Schulkinder und Fortbildungsschüler die Mitwirkung an öffentlichen Konzerten, Theateraufführungen und anderen Schaustellungen ohne Genehmigung des Direktors verboten ist.

— Der amtliche Theil heutiger Nummer bringt eine Ausschreibung betr. Verbindung von Anstreicher- und Tapezierarbeiten, Stein- und Gipsarbeiten, sowie die Belanmmachung auswerksam gemacht.

— Unsere Stadt wird zur Zeit von einem unverkäuflichen Bettler heimgesucht. Derselbe bringt sein Anliegen, nicht gerade directe Bettelei, wohl aber eine Beschreibung seiner mißlichen Lage, brieflich vor und erwartet nach erfolgter Durchsicht des Schriftstücks, das die Unterschrift „Müller, dem Unverschämten nicht gelegen zu sein, denn als ihm von einem von ihm in erwünschter Weise beschäftigten Herrn eine längere Zeit andauernde und keineswegs besonders anstrengende oder unsaubere Arbeit zum Tagelohnsage von 1 Mk. 60 Pf. angeboten wurde, verließ er das Haus mit dem Bemerkten, daß er die Arbeit nicht annehmen könne, da er nur einen Anzug besitze, den er sich bei der Arbeit ruiniren würde. Vor diesem flehigen Menschen sei hiermit gewarnt.

— Das 25jährige Amtsjubiläum begingen am 1. Januar cr. auch der Gemeindevorstand zu Mergendorf, Herr Gutbesitzer Böger und der Gemeindevorsteher deselbst, Herr Wirtschaftsbefehlshaber Unger. Den genannten beiden Jubilaren wurden in Anerkennung ihrer treuen Dienste von der königlichen Amtshauptmannschaft Großenhain je ein „Diplom“ überreicht. Die Gemeindeglieder ehrten die Herren Jubilare durch Beglückwünschen, ihren Vorstand aber noch besonders dadurch, daß sie ihm ein werthvolles Ehrengeſchenk listeten, welches demselben heute Vormittag von sämtlichen Gemeindevorstandsmitgliedern überreicht wurde. Wie sehr dieser Herr Jubilär von seiner Gemeinde geachtet und geliebt ist, dürfte daraus hervorgehen, daß sich an der Stiftung des Ehrengeſchenktes jedes Gemeindeglied ohne Ausnahme betheiligt hat. Möge es den beiden Herren Jubilaren vergönnt sein, in geistiger und körperlicher Frische noch lange ihres Amtes zu walten und das goldene Jubiläum zu feiern.

— Die Eisverhältnisse des Elbstromes haben eine Aenderung infolgedessen erfahren, als gestern gegen Abend die ganze Elbede unterhalb der hiesigen Elbbrücke aufgebrochen und abgelaufen ist. Oberhalb der hiesigen Elbbrücke steht 3 1/2 das Eis noch.

— Zu den üblichen Frühjahrsboten, den Maikäfern und Schmetterlingen hat sich jetzt eine Raupe gefügt, die uns heute überbracht wurden, als ein Beweis dafür, daß des Winters Nacht gebrochen und der „holde Veng“ ins Land zieht. — Zu dem Vermögen des Bahnhofsreparateurs Herrn J. B. Friederling in Roffen, früher in Riesa, ist der Concurs eröffnet worden. Concursverwalter ist Herr Justizrath Aken in Roffen.

an die Bauhätigkeit des Staates einzubüßten.“ — Die Finanzdeputation A der Zweiten Kammer beantragt: „Das königliche Justizministerium zu ermächtigen, Personen, welche nach vorausgegangener Verurtheilung zu Strafe und völliger oder theilweiser Verbüßung derselben im wiederaufgenommenen Verfahren Freisprechung erlangt haben, dasern ihnen durch die Strafverbüßung durch eigene Sorgfalt nicht abgewunden gewesen Vermögensschäden verursacht worden sind, aus Kap. 44 Entschädigung zu gewähren, dasern die Schuldlosigkeit des Freigesprochenen zu Tage getreten ist, auch die Einleitung des Strafverfahrens und die Verurtheilung nicht durch sein eigenes Verhalten mit verschuldet war.“

— Die sächsische Staatsbahnverwaltung gemährt für Thiere und Gegenstände, welche auf den vom 21. bis 23. Januar d. J. in Borna, vom 17. bis 19. Februar d. J. in Weida, vom 10. bis 12. März d. J. in Riesa stattfindenden Geflügelausstellungen, wie auf der vom 24. bis 26. Februar in Chemnitz stattfindenden Raminenausstellung und vom 9. bis 13. Februar in Marienberg stattfindenden Geflügel- und Raminenausstellung ausgestellt werden und unverloost bleiben, kraftfrei Rückbeförderung auf den ihr unterstehenden Linien unter den im deutschen Eisenbahnverkehrsverbände vereinbarten Bedingungen. Der Rücktransport muß innerhalb acht Tagen nach Schluß der Ausstellung erfolgen.

Gröbzig, 21. Januar. Gestern hielt der „Verein für volkswirtschaftliche Gesundheitspflege für Gröbzig und Umgegend“ im Richter'schen Gasthofe hier seine 1. öffentliche Versammlung ab. Der Zweck dieses Vereins besteht darin, seinen Mitgliedern Belehrung zu verschaffen über Leben, Bau- und Funktion des menschlichen Körpers, sowie über Mittel und Wege zur Erhaltung der Gesundheit. Diesen Zweck sucht der junge Verein zu erreichen durch Vorträge und Debatten über Gesundheitspflege, sowie durch Anschaffung der für Gesundheits- und Kranken-Pflege erforderlichen Hilfsmittel, welche oft in den Familien fehlen. Gewiß ist der Zweck dieses Vereins ein sehr nützlicher und kann man dem jungen Vereine besonders dazu gratuliren, in Herrn Dr. med. Popholdt eine Kraft gewonnen zu haben, welche die Erreichung des obigen Zweckes auch wirklich ermöglicht. So hielt vor-genannter Herr am gestrigen Abend einen höchst interessanten und anschaulichen Vortrag über das Auge, dessen Bau- und Funktion. Anschaulich und zugleich interessant verstand Herr Dr. med. Popholdt diesen Vortrag, besonders durch Vorführung verschiedener optischer Apparate, zu machen, so daß reichlicher Beifall die Mühe und die Kosten, welche der Herr Vortragende nicht gescheut hatte, lohnte.

Dresden. Die milde Witterung hat dem Schlittschuhsport, der in diesem Jahre in hoher Blüthe stand, ein jähes Ende bereitet. Die gefrorenen Bahnen sind förmlich in die Erde gesunken. Von den verschiedenen Eisflächen war die im neuen Hafen die beschadteste. Dürfte doch die Gelegenheit nicht wiederkehren, dort sich auf diese Weise zu tummeln; denn nächstes Jahr wird derselbe Schiffe beherbergen. Die ausgedehnte Fläche, welche für 300 der größten Röhre berechnet ist, war am Sonntag d. 14. Jan. von ca. 4000 Menschen besucht und hat an diesem Tage ein Entree von 1500 Mark erbracht. Den Eisbahnbesitzern kommt die Unterbrechung natürlich sehr ungelogen, wenn sie auch die Hoffnung auf eine Fortsetzung des Geschäftes diesen Winter noch nicht aufgegeben brauchen.

Dresden, 20. Januar. Die Rohheit unter einem Theile der Arbeiterbevölkerung nimmt rapid zu, wie dies wieder der nachfolgende Fall recht deutlich beweist. Zwei bei dem Brückenbau an der Chemnitzer Straße beschäftigte Schmiedegesellen kamen vorgestern in der daselbst errichteten Cantine in Streit und schlug dabei der Eine mit einer Bierflasche derart auf seinen Gegner ein, daß derselbe mehrfache Verwundungen am Kopfe, am Arme und an der Hand erlitt. Ein anderer Arbeiter wurde außerdem von einem abspringenden Stuhl Was getroffen und an der Nase, ein zweiter durch Scherben an der Hand verletzt. Der Thäter ist seitzugewonnen und dem Gerichte überliefert worden.

Vaughen. Das hiesige Stadtverordnetenkollegium hat in seiner am Abend des 18. Januar abgehaltenen Sitzung auf Vorschlag des Rathes beschloffen, die demnächst frei werdende, bisher von einem Juristen verwaltete Stadtschreiberstelle fernerhin nicht wieder zu besetzen, sondern das Rathskollegium um einen desolbenten und zwei unbesoldete Stadträthe zu vermehren. Für den neu anzustellenden besoldeten Stadtrath ist ein Anfangsgehalt von 4200 Mk. ausgeworfen worden.

Sebnitz, 19. Januar. Auch im verfloffenen Jahre hat unsere Stadt durch Neubauten und Fabrikanlagen eine Berggrößerung erfahren; bei gleicher Entwicklung wird in wenigen Jahren das Gebiet links vom Bahnhof in der Richtung nach Niedereinsiedel zu ein umfangreiches neues Stadtviertel bilden. — Die hier vielfach betriebene Herstellung künstlicher Blumen und Blumenbestandtheile weist zur Zeit einen zufriedenstellenden Umsatz auf. Es finden in dieser Industrie Arbeiter und Arbeiterinnen unserer Stadt sowie der nahegelegenen Ortschaften lohnende Beschäftigung.

Hainichen, 20. Januar. Am Donnerstag Nachmittags erkrankte am Wehr des unteren Mühlgrabens der 7 1/2 Jahre alte Sohn des Webers Auerbach hier. Der Knabe hat ein Stück Holz aus dem Wasser fischen wollen, aber dabei das Gleichgewicht verloren und ist in das an der Unglücksstelle ziemlich tiefe Wasser gefallen.

Roffen, 20. Januar. Vorgestern Abend ist ein Schüler der zweiten Classe des Lehrerseminars an Blutvergiftung gestorben, welche er sich durch ein an der Oberlippe entzündenes Geschwür zugezogen hatte. Alle aufgewendete ärztliche Kunst vermochte es nicht mehr, den debauernwerthen jungen Mann dem Leben zu erhalten. Der Verstorbene war der älteste Sohn einer Wittwe aus Dresden, die an

... nun bald für sich und ihre jüngeren Kinder eine Stütze finden sollte.

... Stendal. Ein von der Hochzeitsreise heimkehrendes junges Ehepaar geriet früh durch den von Hamburg kommenden Personenzug dicht bei Stendal in die größte Lebensgefahr.

... Sprottau, 19. Januar. Die Erkrankungen an Typhus nehmen hier eine epidemische Ausdehnung. Bis heute sind neunzehn Fälle amtlich gemeldet.

Marktwerte. 19. Großhandel, 20. Januar. 85 Kilo Weizen R. 11,50 bis 12,00. 80 Kilo Korn R. 9,80 bis 10,00.

Geneße Nachrichten und Telegramme vom 22. Januar 1894.

† Berlin. Se. Majestät der Kaiser und Königin unternehmen am gestrigen Nachmittag um 2 Uhr einen Spazierritt durch den Tiergarten.

† Rom. Die aus Sicilien einlaufenden Nachrichten bestätigen, daß dasselbst vollständige Ruhe herrscht. Ein Detachment Alpenjäger durchstufte die umliegenden Höhen.

† Belgrad. Eine Extraausgabe des „Objet“ meldet Der König berief um Mitternacht die Minister des Auswärtigen und des Innern und erklärte denselben, er könne sich in der schwierigen Situation selbst nicht orientiren.

Productenbörsen. Berlin, 22. Januar. Weizen loco R. 144,50, April R. 148,50, Roggen loco R. 127,00, April R. 127,00.



Wasserstände. Stationen: Prag, Eger, Wien, etc. Stand: 21, 22, 23. Notation: + bedeutet über 0, - unter 0.

N. Wiese, Baugeschäft, Nieska, Hauptstraße.

Börsen-Bericht des Nieskaer Tageblattes. Dresden, 22. Januar. 1894. Tendenz: Lombarden 61, Ungar. Nordos. 5, etc.

Coupon-Einlösung. Wechselbörsen. Kurs: 17, 8 1/2, etc. Anhang: Franz. Bln. 100 Fr., etc.

D. Pl. a. D. Pache. Kultusministeriell beauftragte Lehr- und Erziehungs-Anstalt (Internat) insbes. Vorschule für mittl. Post-, Eisenbahn- und alle übrigen Bureaubeamte.

Eine junge Zubarbeiterin sucht für bevorstehende Saison Stellung in einem mittleren Kosten Geschäft.

Ein Laden mit kleiner Wohnung wird in guter Lage Nieska's per 1. April zu mieten gesucht.

Radfahrer-Verein „Adler“ Riesa.

Mittwoch, den 24. Januar 1894
grosses Gala-Saalfest

im Saal des Hotel Höpfner,
 bestehend in Concert (vom Trompetercorps der reit. Art. Dir.: Herr Stabstromper Günther), Kunst- und
 Reigenfahren und darauffolgendem Ball.
Post-Programm!



- I. Theil.**
- 1) Kaisertrane: Fest-Marsch von Stiefel.
 - 2) Begrüßungsreigen, gefahren von 12 Mitgliedern des R.-S. Adler.
 - 3) Duettfahren der Gebr. Teichmann, J.-G. Leipzig-Plagwitz.
 - 4) Kunst- u. Solofahren auf dem Safety des Weltmeisterfahrers Herrn E. Kaufmann.
 - 5) Reigenfahren des Jugend-Gl. Leipzig-Plagwitz, 8 Knaben, 6—12 Jahr alt.
 - 6) Duettfahren der Herren Simon u. Bächner (Kunst- u. Distanzfahrer Wien-Berlin.)
 - 7) Kunst- u. Solofahren auf der Sturmaschine des W.-M.-F. Herrn E. Kaufmann.
 - 8) O Jugend wie bist Du so schön von Abt.
- II. Theil.**
- 9) Ouverture a. d. Op. Zampa von Hervold.
 - 10) Solo-Kunst- und Einradfahren der Gebr. Teichmann, J.-G. Leipzig-Plagwitz.
 - 11) Kunst- und Solofahren auf dem Hochrad d. W.-M.-F. Herrn E. Kaufmann.
 - 12) Reigenfahren d. R.-S.-V. Leipzig-Plagwitz.
 - 13) Duett- und Solofahren der Herren Bächner und Simon (Kunst- und Distanzfahrer Wien-Berlin.)
 - 14) Reigenfahren in Costüm von 8 Mitgliedern des R.-S.-V. Adler.
 - 15) Kunst- und Solofahren auf dem Einrad, Halbrad, Einrad, Holzrad usw. des W.-M.-F. Herrn E. Kaufmann.
 - 16) Deutscher Radfahr-Galopp.



III. Theil.
Großes Humoristisches Gesangsstück.
Ein Schmuggler-Abenteuer in der Waldschänke.

- 1) Der Wirth zur Waldschänke.
 - 2) Grandjevo, ein Schmuggler,
 - 3) Rirolo,
 - 4) Galluppe,
 - 5) Don Bernabo, Grenzwächter,
- ausgeführt von Mitgl. des R.-S.-V. Adler.

Cassendöffnung 7 Uhr. Anfang punkt 8 Uhr.

Sperrsig 1,50 Mark, 1. Flay 1,00 Mark. Verkaufsstellen bei den Herren Hotelier Höpfner, S. Goldig, P. Blumenschein, E. Wittig, M. Raabe, W. Schneider, Barbier, Kaufm. R. Herbst, G. Bürger.

Die gelbsten Eintrittskarten berechtigen zur Theilnahme am Ball.
Der Heinertrag soll dem Fond des Kaiser Wilhelm-Denkmalz zukommen.

2 Schlafz. mit Kost frei Kastanienstr. 76

Weinen seit 5 Jahren flott betriebenen Material- u. Produktenhandel, verbunden mit Schlächtereier, in einem lebhaften Torfe a. d. Leipz. Bahn gelegen, bin ich gewillt, mit neuerbautem Wohnhause, Garten und Gärten, gute Einnahmen bringend, baldigst zu verkaufen. Zur Uebernahme genügen 6—8000 Mk. Mit dem Verkaufe ist von mir beauftragt Herr Moritz Wagner in Oschatz.

Ein nur einmal getragener **Damen-Maskenanzug**

ist billig zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Bl. 2 ff. Drosseln, 1 Paar Zwerghäpchen, 1 Wimpel, Reifige u. Hänstlinge zu verkaufen Hauptstrasse 57. Ein großer blauer Hämmer, Taubert, hat sich verfliegen. Gegen Belohnung abzugeben Hauptstrasse 22.

Holzauktion.

Mittwoch, den 24. Januar, Vorm. 10 Uhr werden in Grundst. 30 Haufen gemischtes Schlagreißig gegen sofortige Barzahlung versteigert. Zusammenkunft im „Gad.“ Die Wirtschaftsverwaltung.

Zur Anfertigung von schriftlichen Arbeiten wird auf die Tauer von 2—3 Wochen ein in solchen Arbeiten bewandertes Mann gesucht. Off. unter A. B. 100 i. d. Exped. d. Bl.

Dank.

Ich liti an einem schweren flechtartigen Fußleiden; nach langen vergeblichen Kuren wandte ich mich an Herrn Dr. med. Volbeding, homöopathischer Arzt in Düsseldorf, welcher mich in kurzer Zeit von diesen Leiden befreite.

Rürnberg, Siebenteesstraße 32.
 Frau Sophie Oirschmann.

Kautabak

von G. A. Ganevader in Nordhausen empfiehlt

Filiale der Cigarren-Fabrik von **A. Stübner,** Riesa, Bahnhofstr.

Strümpfe und Socken werden auf Maschine angefertigt. Fischer, Rößberg 5.

Echte Frankfurter Brühwürstchen frisch eingetroffen. Felix Weidenbach.

Landwirthschaftlicher Verein Riesa.

Nächste Vereinssitzung **Donnerstag**, den 25. ds. M. 5 1/2 Uhr.
Tagesordnung: 1) Vortrag des Herrn Dir. Dr. Weind-Burgen: „Der Kampf der deutschen Landwirtschaft gegen die Konkurrenz des Auslandes.“ 2) Besprechung, die Verhütung eines Dampfschlages für Herbst 1894 betreffend. 3) Entgegennahme von Bestellungen auf Sämereien. Wähler sind willkommen.
 Der Vorstand.

Vorläufige Anzeige.
Gasthof Münchritz.

Freitag, den 26. Januar
großes humoristisches Gesangs-Concert
 von dem Müdenthaler Männer-Quartett.
 Anfang 8 Uhr. — Eintrittskarten im Vorverkauf 40 Pfg. — Eintritt 50 Pfg.
 Hierzu ladet freundlichst ein M. Bahrman.

Gasthof Prausitz.

Mittwoch, den 24. Januar
II. Militär-Abonnement-Concert
 von der Kapelle des Feld-Art.-Regiment Nr. 32, verbunden mit **Karpsenschmaus.**
 Anfang 7 Uhr. Hierzu ladet ganz ergebenst ein Otto Lehmann.

Achtung!

Donnerstag, den 25. Januar treffen wir mit einem großen Transporte schwerer und leichter **Futter- und Säuerischweine** im Hotel zum „Deutschen Haus“ in Riesa ein und stellen selbige **Donnerstag** und **Freitag** zu soliden Preisen zum Verkauf. Tränkner und Nitzsche.

Versteigerung.

Mittwoch, den 24. Januar e. Vorm. 10 Uhr sollen auf hiesigem Bahnhofe **120 Gebunde Stroh** gegen sofortige Bezahlung versteigert werden. Kaufsüchtige wollen sich rechtzeitig vor dem Güterboden einfinden.
 Königl. Güterverwaltung Riesa.

Holz-Versteigerung

auf Jahnschäufener Forstrevier.
Donnerstag, den 1. Februar d. J. Jahres.
 50 Stück **erlene und pappelne Alldör**, von 18 bis 30 cm. Mittensf., 6 bis 10 m lang.
 325 • **weidene Rughände**, (Korbholz), von 10 bis 30 cm. Unterst., 4 m lang.
 340 • **eschene Stangen**, von 10 bis 25 cm. Unterst., 6 m lang.
 110 • **harte Lang- und Abraumhausen.**
 Zusammenkunft Vorm. 10 Uhr auf dem **Holzschlage** im Oberholz.
 Die Revier-Verwaltung. M. Krüger.

Gesucht.
 Ein Mädchen von auswärts, aus anständiger Familie sucht sofort **Stellung als Verkäuferin.** Offerten unter A. B. in die Expedition d. Bl. erbeten.
Zu Karpfenschmäusen empfehle ich den Herren Gastwirthen mein **großes Lager garant. reiner Weine** zu billigsten Preisen und günstigen Bedingungen. Felix Weidenbach.

Fettpöcklinge,

circa 12 pfündige Kisten
 bei 5 R. A 72 Pfg. bei 50 R. A 69 Pfg.
 „ 25 „ 70 „ „ 100 „ 68 „

grüne Seringe

100 Pfund 5 Mark,
 Originalkiste, ca. 180 Pfund 7 1/2 Mark.

E. Paschky, Dresden.

Große Neapler Haselnüsse, neue beste helle Knackmandeln, Tafelseigen, allerfeinste neue Traubenrosinen, Macaronen, Datteln, ausgewogen u. in Cartons, schöne große America-Weintrauben empfing frisch
Felix Weidenbach,
 ältestes Wein- und Delicatessen-Geschäft.

Pa. große tafelfertige Lachsungen, Lachs, Fresh Salmon in Dosen, helgol. Kronenhummer, nur Schreeren u. Schwänze, empfing
Felix Weidenbach.

Feinsten vollstättigen **Emmentaler Käse, ächten Limburger Berg-Käse u. Rümmer-Käse, Pöbener saure, Pfeffer-, und Senfgurken, frisch geräucherter, sowie marinierte Seringe, feinsten Berliner Rollmöps, schöne große Bratheringe, frische Pommerische Bücklinge, 4 Stück 10 Pfg., in Kisten billiger, empfiehlt**

J. T. Mitschke,

Ecke der Schul- und Kastanienstraße.

Pflaumenruss,

selbst geottet, à Pfund 20 Pfg. empfiehlt
Herd. Kelling, Kastanienstraße 5a.

Schellfisch trifft **Mittwoch** früh ein und empfiehlt
Ernst Kretzschmar, Carolastr. 5.

Schellfisch, à Pfd. 25 Pfg. feinsten jütändischer Angelfisch trifft morgen Abend oder Mittwoch früh ein.
Seid. Keilina, Fischhandlung, Kastanienstr. 5a.

Müllers Restaurant.

Morgen **Dienstag Schlachtefest.** Dazu ladet ergebenst ein **Richard Müller.**

Jäger und Schützen.

Dienstag, 23. Januar, Abends 8 Uhr **Bersammlung** im Vereinslokal. Erscheinen sämtlicher Kameraden wegen wichtiger Besprechungen erwünscht.

Verband deutscher Handlungsgehilfen Kreisverein Riesa.

Dienstag, den 23. Januar 1894 Abends 8 Uhr **Versammlung** im Herzogs Restaurant. Zahlreiches Erscheinen notwendig.
 Der Vertrauensmann.

Saison-Theater, Riesa.

Höpfners Hôtel.

Dienstag, den 23. Januar, Abends 8 Uhr **Eröffnungs-Vorstellung**

der **Hennig'schen Theaterdirektion** welcher nunmehr v. **Höschl'schl. Stadtrath** die alleinige Erlaubnis zu **Aufführungen** zugesagt wurde.

Krieg allen Frauen.

Preislustspiel in 5 Akten von R. Kneifel. Alles Nähere besagen die Tageszettel. Die Vorverkäufe befinden sich bei den Herren Droguist **Hennicke, Kaufmann Steinhart** und **Friseur Blumenschein.**

Hochverehrtes geschätztes Wohlwollen für meine Theaterreisen erbitte hochachtungsvoll
Frau Sophie Hennig,
 concessionirte Theaterdirektion.

Nachdem uns unsere einzige geliebte Tochter
Elfa

im Alter von 9 Jahren 4 Monaten durch den Tod so unerwartet entrisen wurde, ist es uns Herzensbedürfnis geworden, allen denen zu danken, welche sie im Leben durch ihre Zuneigung und im Tode durch den schönen und zahlreichen Blumenschmuck ehrten. Ganz besonders danken wir auch dem Herrn **Pastor Wiesbach** für die gesprochenen Trostesworte und den Herren **Lehrern** für den herrlichen Blumenschmuck. Alles dies war Balsam für unsere wunden Herzen; deshalb nehmen Sie alle nochmals unseren innigsten Dank.
Gohls, den 19. Januar 1894.
Die trauernde Familie Gummig.